



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Christlicher Saturnus

**Braendl, Matthaeus**

**Augsburg, 1687**

VII. Cap. Die Zeit ist kurtz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

den letzten Act mit einer traurigen Tragced  
beschliessen.

(a) Job. 28. v. 13. (b) Hyg. fab. c. 103. (c) Luc  
Evang. R.P. Engelgrave. dom. 9 post Pent. (d) eir. loc  
cit. (e) 2. Cor. 4. v. 17. (f) Laert. de vita Philos. lib. 1  
(g) Senec. de Brevit. vitæ. c. 8.

## Das VII. Capitel.

### Die Zeit ist kurz.

**D**ie Zeit kan nicht lang seyn / weil  
das Leben kurz ist. Daß aber vnser  
Leben in die Länge nicht dauern könne: be  
zeugt neben den täglichen Exempeln die  
Schrift. Job fragt Gott also: will denn  
nicht bald einEnd haben mein kurzes Leben  
(a) Der Mensch vom Weib gebol  
ren / lebt ein kurze Zeit. (b) Kurz  
seynd die Tag des Menschen. (c)  
Und widerumb: sihe die kurze Jahr fahrt  
dahin / vnd ich gehe den Weeg / durch we  
chen ich nicht wider kommen wird. (d) Auch  
Salomon in seine Gebett zu Gott bekennt  
daß er ein schwacher Mensch / vnd ein Mensch  
einer kleiner Zeit seye. (e) So schreibt auch

der H. Paulus zu den Corinthern: Die Zeit  
ist kurz. Weiter ist das die Meinung/ daß  
die / so Weiber haben / seyen / als hätten  
sie keine / vnd die wainen / als waineten sie  
nicht : vnd die sich freuen / als freueten sie  
sich nicht : Und die da kauffen / als besessen  
sie es nicht : vnd die dise Welt brauchen /  
alsbrauchten sie ihr nicht : dann das Wes-  
sen diser Welt vergeht. (f) Wie wahr dieses  
seye/wird einem lehren in dem Todt-Beth.  
Da wird dem Ehemann seyn / als hätte er  
keines Weibs nie genossen : dem Trauri-  
gen/ als wäre er nie traurig gewesen : dem  
Welt-Menschen/als hätte er kein Freud nie  
verkost : dem Kauffenden / als hätte er kein  
Marckt / oder Meß nie gesehen. Dann  
vnsrer Leben ist wie ein Traum / von diesem  
wird vns aufwecken die annahende Stund  
des Todts ; wann wir alsdann mit vnsrem  
Gedanken zurück in die Welt gehen wer-  
den / wird vns alles/ als Haab vnd Gut /  
Gelt vnd Welt/ Freud vnd Wollust / Eh-  
ren vnd Hochheiten / Jammer vnd Noth /  
Creuß vnd Leyden / wie ein Traur- Spil  
vorkommen / also eptel / kurz vnd betrü-  
lich

ich ist die Zeit vnfers Lebens. Und wann  
 ein Mensch lange Zeit lebt / vnd ist  
 frölich in allem / so soll er doch ge  
 dencken der duncklen Zeit / die so  
 vil Täg hat / dann wann sie kom  
 men / werden alle vergangen  
 Ding als eytl bewisen werden  
 (g) Seye frölich / seye lustig mein Mensch  
 wann der letzte Tag deines Lebens kommet  
 da wirst sehen / was dein Lust vnd Fröligke  
 gewesen seye. Die nunmehr einfallende  
 finstere Zeit wird dir ein Liecht geben / vnd  
 den Verstand aufthun. Da wirst ohne  
 Augen sehen / was du auf der Welt nicht  
 sehen vnd hören wollen. Dein kleine / kurze  
 Zeit / da wir leben / die vns doch lang zu seyn  
 gedunckt ! Die Zeit vnfers Lebens  
 spricht das Buch der Weißheit / (h) ist  
 kurz vnd mit Verdruß. Wiß  
 wie vnser Jahr seynd ? Wie Tropff  
 deß Meers / vnd als die Sand  
 steinlein / also seynd auch die we  
 nige Jahr gegen der ewigen Zeit. (i)

Ein  
 Leb  
 chen  
 schä  
 sche  
 sing  
 Vita  
 Da  
 ein  
 prä  
 me  
 ich  
 ein  
 wir  
 Gr  
 vnd  
 sein  
 ver  
 wir  
 Leb  
 hab  
 kom  
 leb  
 floss  
 Leb  
 Ein

Ein kurze Zeit wird vnserm gegenwärtigem Leben verliehen; wann wir dise nicht brauchen zu vnserer Seelen nothwendigen Geschäften / was werden wir auß diser Welt scheidendt anfangen? (k) vnd Horatius (l) singt:

Vitæ summa brevis spem nos vetat inchoare longâ.

Das kurze Leben will nicht / daß wir sollen ein langes Leben hoffen. Plautus: Et si prævivo usque ad summam ætatem, tamen breve spatium est. (m) Und wann ich das höchste Alter erlange / so ist doch ein kurze Zeit. O wie ein kleine Zeit / die wir auf der Welt seyn! Frag einen alten Greisen / der nunmehr seine Jahr erlebt / vnd in das Graß beissen will / wie lang ihme sein hundert-jähriges Alter vorkomme / ob er vermaine / daß er lang gelebt habe. Ach! wird er antworten / es gedunckt mich mein Leben nur wie ein Tag: Ich vermein / ich hab die Welt nur einmahl gesehen: Es kombt mir vor / als hätte ich ein wenig gelebt. O wie schnell seynd meine Jahr verflossen / wie bald haben sich die Tag meines Lebens geendet / O kurze / betrügliche Zeit!

C

Die

Die Zeit wie ein Schatten vergeht.

(n) Punctum est, quod vivimus, & adhuc puncto minus, (o) ein Augenblick ist / da wir leben / ja minder als ein Augenblick.

Dann meine Tag seynd nichts. (p)

Es haben sich zwar etliche Menschen in diesem Leben befunden / die ein hohes Alter erraichet / vnd sich ansehen lieffen / als hätten etwas von dem Baum des Lebens genossen / vnd hiedurch die Unsterblichkeit erlanget / wann mans aber bey dem Liecht sehe will / wird man befinden / daß sie zwar vil Jahr gezeht / aber wenig gelebt haben. Obwolen Adam vnser aller Vatter 930. Jahr alt worden.

Jared 962. Mathusalem 969. haben doch diese alle / so die Aeltiste in Menschlichen Geschlecht / diejenige nicht erraicht / welche Petrus ein Tag nennet / tausend Jahr spricht das Haupt der Apostlen / seynd vor

Gott nicht mehr / als ein Tag. (q)

Gartias schreibt bey Caussino, daß als ein König der Insel Zeilam auf ein Zeit vernommen / was massen der Magnetstein das Leben pflege zu verlängern / er hinfüran an

Keinem andern Geschirz essen / oder trincken  
wollen / welches nicht auß diesem Stein ge-  
macht wäre ! Nichts destoweniger / möchte  
er durch dieses Mittel dem allgemainen Ge-  
sasz der Natur nicht entaehn / sondern starb  
zu seiner Zeit so wohl / als andere Menschen.  
(r) Scilicet ars longa vitam longam effi-  
cere non potest. Wann gleich die Kunst  
lang / kan sie doch das Leben nicht lang ma-  
chen ; Dann es ist nur ein Augenblick / an  
welchem hangt vnser Ewigkeit. Der H.  
Joannes erzehlt / wie das Michael vnd sei-  
ne Engel / mit dem Drachen / das ist dem  
Teuffel stritten : ihn sambt seinen Anhang  
überwunden / vnd auß dem Himmel in die  
Welt verstoffen / dise Stimm hörendt :  
Wehe denen die auf Erden / vnd  
auf dem Meer : dann der Teufel  
ist kommen zu euch hinab / vnd  
hat ein grossen Zorn. Warumb/  
auß was Ursachen / wer hat ihn belaidiget ?  
Dann wer weiß / daß er ein fleine  
Zeit hat / (s) den Menschen zu schaden /  
vnd von Gott abzutreiben. Was der

E 2 Teufel

Teufel weiß/ will der armseelige Mensch nit wissen; sein Zorn ist groß/ weil die Zeit ist klein: Er gehet herumb wie ein brüllender Löw vnd sucht/ wen er verschlucke. (t) Den er nicht erwische in der Zeit/ wird er nicht mehr erwischen in der Ewigkeit. Wer ihm hie entgegenet / ist ihme ewig entgangen.

(a) Job. 10. v. 20. (b) ibid. 14. v. 1. (c) loc. cit. v. 5. (d) ibid. 16. v. 23. (e) Sap. 9. v. 5. (f) 1. Cor. 7. v. 29. (g) Eccl. 11. v. 8. (h) Sap. 2. v. 1. (i) Eccl. 18. v. 8. (k) S. Chryfost. homil. 17. in Ioan. (l) lib. 1. Od. 4. sub fin. (m) Plaut. in capt. (n) Eccl. 7. v. 1. (o) Senec. lib. 76. Epist. 49. (p) Job. 7. v. 16. (q) Caussin. loc. cit. part. 3. lib. 1. c. 12. (r) cit. ibid. (s) Apocal. 12. v. 12. (t) 1. Pet. 5. v. 5.

## Das VIII. Capitel.

Die Zeit ist geschwind.

**D**as die Zeit schnell lauffet / behauptet der Königliche Prophet David mit folgenden Worten: Meine Tag seynd vergangen wie der Rauch. (a) Wie vergeht aber der Rauch? geschwind/ schnell: verliert sich augenblicklich / vnd verschwind in Luft. Und der fromme ge-

dultigt